

materiellen Interessiertheit zu verknüpfen.

„Neuer Weg“: Was unternimmt die Parteiorganisation gegen Tendenzen in den Betrieben, vor allem durch Neuinvestitionen statt durch Rationalisierung die Arbeitsproduktivität zu steigern?

Genosse Rudi Huth: Durch die Eigenwirtschaftung der Mittel für Investitionen und Rationalisierung wird diese Tendenz von vornherein eingengt. Wenn die WB oder die Betriebe mit den aus ihrem Gewinn erwirtschafteten Mitteln voll verantwortlich sind für die erweiterte Reproduktion, müssen sie sich in allererster Linie auf die Rationalisierung orientieren. Bei einer Verschiebung des Verhältnisses zwischen Rationalisierung und Neuinvestitionen zugunsten der letzteren würden sie die ihnen vorgegebenen Kennziffern, wie Fondseffektivität, Gewinn und andere, nicht erreichen und bei der Verteidigung vor dem Minister bzw. vor dem Generaldirektor mit einer solchen Variante zurückgewiesen werden.

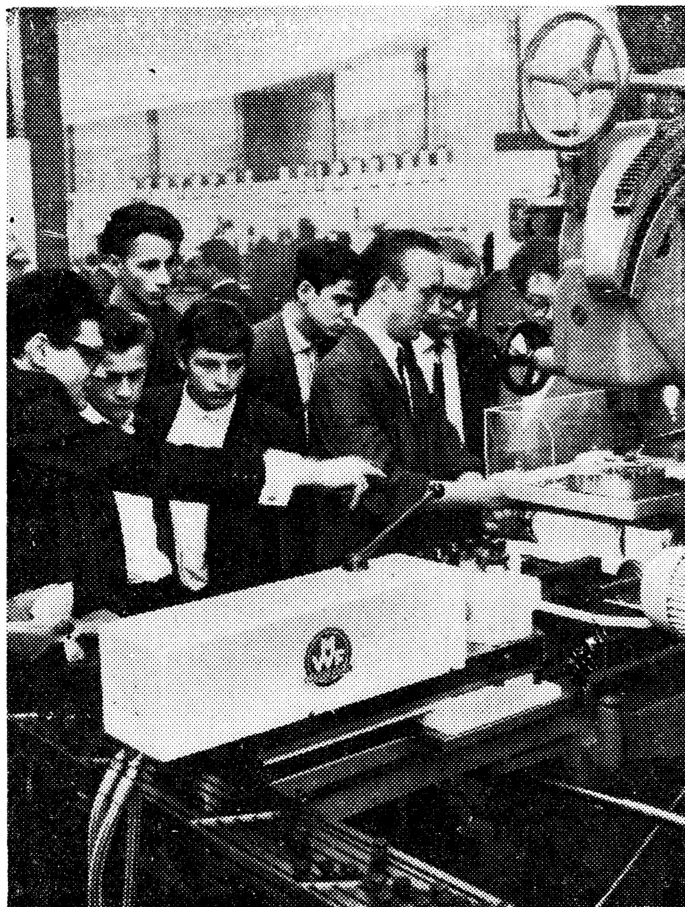
Die Direktoren, Abteilungsleiter, die Mitglieder der Parteileitung und des Gewerkschaftskomitees der WB gehen in Parteiaktivtagungen,

Vertrauensmännervollversammlungen, Brigadebesprechungen usw. der Betriebe und sprechen über den Zusammenhang der Eigenwirtschaftung der Mittel, der Neuinvestition und der Rationalisierung. Das Auftreten leitender Kader der WB in den Betrieben hat aber noch eine andere wichtige Seite. Die leitenden Kader erhalten dadurch die Möglichkeit, an Ort und Stelle sich von den Wirkungen der gegebenen

Weisungen selbst zu überzeugen. Die Eigenwirtschaftung der Mittel erfolgt nicht im Selbstlauf, sondern auf der Grundlage einer perspektivischen Konzeption der WB für die nächsten Jahre. Jetzt gilt es, diese Konzeption unter dem Gesichtspunkt ihrer ökonomischsten Variante im Industriezweig durchzusetzen. Das

gelingt nur, wenn alle Menschen im Industriezweig dafür gewonnen werden. Dazu tragen das Auftreten der leitenden Kader vor den Werktätigen und die Beratungen mit den Funktionären in den Werken wesentlich bei.

„Neuer Weg“: Besten Dank, Genosse Huth, für deine interessanten Ausführungen.



Die Fräseinrichtung für Revolverdrehautomatenkurven wurde in Gemeinschaftsarbeit zwischen der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Kurvenfräseinrichtung“ und dem Klub Junger Techniker des VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik entwickelt. Durch den Einsatz dieser Maschine wird die Arbeitsproduktivität um 200 Prozent gesteigert.

Foto: zentralbild